

## Starkbierfest 2011

Am Samstag, den 12. März war es wieder soweit: Das Derblecken von Bundes-, Landes- und Kommunalpolitikern beim Starkbierfest des SPD-Ortsvereins Teublitz.

Im vollbesetzten Parkschützenheim konnte die Vorsitzende Romy Hermann-Reisinger die Bundestagsabgeordnete Marianne Schieder, den Landtagsabgeordneten Franz Schindler, Landrat Volker Liedtke und Altlandrat Hans Schuierer begrüßen. Ebenso freuten sich viele SPD-Mitglieder aus dem Städtedreieck und Vertreter der örtlichen Vereine auf einen geselligen Starkbierabend. Bei der Begrüßung erinnerte die Vorsitzende an die Entstehung des Starkbiers und wies darauf hin, dass der Teublitz Paulaner-Mönch Peter Ludwig einer der ersten war, der das Salvatorbier braute.

Frater Albertus (Albert Messmann) unterhielt die Gäste mit einer launigen Fastenpredigt. Neben dem Plagiat des Freiherrn zu Guttenberg und dem Zukunftskonzept der CSU zum ländlichen Raum wurden natürlich auch die lokalen Themen von Frater Albertus beleuchtet. Abgesehen vom neuen „Bodyguard“ (Alfred Gawinowski) für die SPD-Ortsvereinsvorsitzende Romy Hermann-Reisinger brachte er zur Sprache, dass im Winter die Schwarzen sich mit roten Mützen gewärmt haben und dabei eine gewisse Verwechslungsgefahr mit den Schlümpfen oder Schneewittchen und den Zwergen bestand.



Viel Applaus ertete auch das Toni-Lauerer-Stück „Die Gemeinderatssitzung“. Die Mitglieder des SPD-Ausschusses spielten eine Szene, in der erstmals eine weibliche Gemeinderätin an einer Sitzung teilnahm und diese gehörig aufmischte.

Musikalisch umrahmt wurde das Starkbierfest von „Du, Er und I“. Diese unterhielten die Gäste mit Witzen und heizten die Stimmung an. Für das leibliche Wohl sorgte das Team der Parkschützen. (Silke Weiler)



## Es geht um die Menschen, nicht um Beton

### SPD-Fraktion fordert mehr Bürgernähe und Familienfreundlichkeit

Im Stadtrat läuft die SPD gegen Beton – und das schon fast wortwörtlich. Der Schuldenberg für die sinnlos große Schulsanierung wächst in den Himmel. Aber für die Menschen in unsere Stadt ist kein Geld da.

- Die SPD beantragt zwei kostenlose Kindergarten- bzw. Kinderkrippenjahre:
  - abgelehnt von der CSU
- Die SPD schlägt ein modernes Bürgerbüro als Anlaufstelle für Neubürger vor:
  - abgelehnt von der CSU
- Die SPD fordert finanzielle Hilfen für Hochwasserschutzmaßnahmen der Bürger:
  - abgelehnt von der CSU

Wassergebühren, Grundsteuer und Hundesteuer wurden auf Vorschlag der CSU erhöht – aber was bekommen die Bürgerinnen und Bürger für ihr Geld?

Die SPD wird sich auch in Zukunft dafür einsetzen, dass der Mensch im Mittelpunkt steht und nicht der Beton. Wir kümmern uns darum, dass Teublitz für die Alteingesessenen attraktiv bleibt und für Neubürger attraktiv wird. Die CSU aber hat bei uns in Teublitz ihren Anspruch verwirkt, „näher am Menschen“ zu sein. (Franz Pfeffer)

## Jusos werden in ihrer politischen Arbeit bestätigt

Einen Stein ins Rollen gebracht haben die Jusos im Städtedreieck beim Thema Fahrkartenautomat am Bahnhof Maxhütte-Haidhof.

Der Vorsitzende der Jusos, Florian Bitterer, wies in einer Vorstandssitzung der Jusos auf einen Briefwechsel mit der Deutschen Bahn im letzten Jahr hin (siehe auch MZ-Artikel vom 14.10.2010). So machten die jungen Sozialdemokraten bereits im Sommer 2010 auf die „katastrophalen Bedingungen für Zugreisende beim Ticketkauf“ aufmerksam.

Dass sich auch die Bürgermeisterin von Maxhütte-Haidhof, Dr. Susanne Plank, und sogar der CSU-Bundestagsabgeordnete Karl Holmeier jüngst der Problematik angenommen haben und die Kritikpunkte der Jusos bezüg-

lich eines fehlenden Sonnenschutzes und einer fehlenden Überdachung ebenfalls gegenüber der Bahn vortrugen, „freut uns außerordentlich“, sagte Vorsitzender Peter Wein. Florian Bitterer wertete die baldigen Veränderungen auch als „kleinen Erfolg für uns Sozialdemokraten und eine Bestätigung unserer politischen Arbeit.“ Es sei ebenso ein Beleg dafür, dass politische Arbeit gerade von Jugendorganisationen „notwendig und wichtig sei und auch ernst genommen werde“.

Deshalb freut es die Jusos, dass auch die „Großen“ sich bei der Lösung von den Jusos aufgezeigter Probleme nicht für einen eigenen medienwirksamen Auftritt zu schade sind.“ (Christian Haberl)

## Gartenzaungespräche des SPD-Ortsvereins Teublitz

Der SPD-Ortsverein Teublitz plant für das Frühjahr 2011 Gartenzaungespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt. Dabei werden sowohl Ortsvereinsmitglieder als auch Stadträte der SPD in den einzelnen Ortsteilen vertreten sein, um die Möglichkeit zu bieten, über aktuelle Themen zu diskutieren, aber auch Probleme und Wünsche an die Stadträte weiterzugeben. Die einzelnen Termine und Treffpunkte für die Gartenzaungespräche werden rechtzeitig in der Presse bekannt gegeben. (Yvonne Forster)

## Blumengrüße der SPD zum Valentinstag

Am Samstag, den 12. Februar überreichten Mitglieder des SPD-Ortsvereins und der Stadtratsfraktion vor den Teublitz Verbrauchermärkten den Bürgerinnen und Bürgern

als kleine Aufmerksamkeit zum bevorstehenden Valentinstag Rosen und standen ihnen für kommunalpolitische Fragen zur Verfügung.



## Hat die CSU die Zeichen der Zeit erkannt?

Immer wieder sprachen die Stadträte der CSU – so z.B. in der vergangenen Stadtrats-sitzung Dr. Thomas Brandl – in den vergan-genen fast drei Jahren einem Stadtrat unserer Fraktion die Fähigkeit ab, verschiedene Sachverhalte der Teublitz Kommunalpolitik zu beurteilen und wiesen als Begründung wiederholt darauf hin, dass er noch nicht so lange in Teublitz wohne.

Zunächst offenbaren solche Äußerungen ja schon einen schlechten Debatten-Stil. Darüber hinaus sendet die CSU damit aber auch ein verheerendes Signal der Ausgrenzung an alle Neuzugezogenen – in der Mehrheit junge Familien – die sich hier in Teublitz heimisch machen, in Vereinen integrieren und politisch engagieren möchten. Wer soll da noch Lust bekommen, sich als Neubürger in die Kom-munalpolitik einzubringen, wenn er davon ausgehen muss, sich regelmäßig den süffi-santen Satz: „Sie wohnen wohl noch nicht so

lange hier?“ anhören zu dürfen? Gerade das Engagement von Neubürgern brauchen wir aber in Teublitz, um gemeinsam mit ihnen unsere Stadt attraktiver für junge Familien zu machen, die auf der Suche nach einem ge-eigneten Wohnort sind. Bei dieser Suche spielen eben nicht nur die harten Faktoren wie Grundstückspreise und Verkehrsanbin-dung eine Rolle, sondern auch weiche Fakto-ren wie kulturelle Angebote und natürlich auch die Frage, ob man in einer Stadt wie Teublitz mit offenen Armen empfangen wird oder eher auf Ablehnung trifft, wenn man mit-reden möchte.

Offenbar hat die CSU diese Zukunftsaufgabe nicht erkannt, zumal sie ja noch nicht einmal bereit ist, harte Standortfaktoren, wie die Ge-bühren für Kindergartenplätze, attraktiver zu gestalten als in vergleichbaren Städten.

(MatthiasHaberl)



## Deutschland in Schieflage

### Gerechtigkeit geht anders- wir brauchen einen Kurswechsel!

Die Kosten der Finanz- und Wirtschaftskrise werden auf den Schultern der kleinen Leute abgeladen.

Die Rente mit 67 soll ab 2012 schrittweise eingeführt werden, obwohl in den Betrieben fast keiner mehr über 60 Jahre arbeitet.

Der Arbeitsdruck, die Arbeitsbedingungen haben dazu geführt, dass viele Arbeitnehmer schon jetzt nicht die Altersrente mit 65 Jahren erreichen, sondern schon vorher krank oder als erwerbsgemindert aus dem Arbeitsprozess ausscheiden. Somit führt eine Anhebung des Rentenalters nur zu einer Rentenkürzung. Wer es in Zukunft mit 63 Jahren in die Altersrente schafft, muss einen Rentenabschlag von 14,4 % dauerhaft hinnehmen.

Mit dem Sparpaket sollen 80 Milliarden überwiegend von den Rentnern, Arbeitnehmern, zu Lasten der Kommunen, Hartz-IV-Empfängern und der Bildung eingespart werden. Geld das vorher großzügig zur Rettung der Finanzjongleure ausgegeben worden ist. Das Verursacherprinzip wird somit auf den Kopf gestellt. Diejenigen die gezockt haben, müssen auch für ihre Verluste geradestehen. Im Speiselokal müssen auch die Gäste ihre Rechnung selber bezahlen und nicht die Passanten die zufällig vorbeigehen.

Wer bei Sozialleistungen kürzt, spart bei den Ärmsten und Bedürftigen in unserer Gesellschaft. Die ist wirtschafts- und sozialpolitisch fatal. Wir brauchen eine nachhaltige Stärkung der Binnennachfrage und eine armutsfeste Sozialpolitik. Mehr Geld für die Förderung von gesellschaftlich Benachteiligten in Form von Ganztagschulen, kostenlose Essensversorgung an Schulen und mehr Pädagogen für kleinere Schulklassen wären ein erster Schritt in Richtung Chancengleichheit.

Die Sparprogramme verschlechtern aber die Lebens- und Arbeitsbedingungen gerade im unteren Drittel der Gesellschaft.

Zur Stärkung unserer Sozialkassen brauchen wir gute Arbeit für alle und eine rechtliche und finanzielle Gleichstellung der Leiharbeit. 900 000 Leiharbeiter zeigen, dass der „Klebeffekt“, d.h. eine feste Übernahme in ein Stamarbeitsverhältnis so gut wie nicht stattfindet.

Wir brauchen Mindestlöhne, damit man mit Arbeit eigenständig seinen Lebensunterhalt verdienen kann. Arm trotz Arbeit ist ein Skandal.

Wir brauchen ein gutes Gesundheitssystem für alle und keine Zwei- Klassen- Medizin, deshalb lehnen wir die Kopfpauschale von Minister Rösler ab. Es kann nicht sein, das zukünftige Beitragserhöhungen nur noch die Arbeitnehmer alleine zu tragen haben. Wir brauchen unabhängige Sachverständige für die Festlegung von Preisen von Medikamenten und ein Umsteuern hin zu einer gesetzlichen Bürgerversicherung für alle und keine schleichende Privatisierung im Gesundheitswesen.

Es ist wichtig, dass alle unsere Jugendlichen eine qualifizierte Ausbildung angeboten bekommen. Die unbefristete Übernahme in den Betrieb muss abgesichert sein. Um einen Fachkräftemangel in Zukunft entgegenzuwirken, müssen insbesondere auch an zu kurz gekommene Altbewerber Weiterbildungs- und Ausbildungsangebote gemacht werden.

### All diese Themen gilt es aktiv anzupacken!

(Gastbeitrag von Alfred Gawinowski, Vorsitzender des DGB-Ortskartells Burglengenfeld)

#### So können Sie uns erreichen und mehr über uns und unsere Arbeit erfahren:

Romy Hermann-Reisinger, Rosenstr. 2 A, 93158 Teublitz (V.i.S.d.P.)  
Renate Frey-Forster, Bergstr. 2, 93158 Teublitz / Münchshofen  
Josef Bitterbier, Einsteinstr. 6, 93158 Teublitz / Katzdorf  
Unsere neu gestaltete Homepage: <http://www.spd-teublitz.de>